

**BAEDEKER**

# S SYLT

*Amrum, Föhr*





**DIE** »Öömranger« legten früher eine gehörige Portion kriminelle Energie an den Tag, um für Nachschub an Strandgut zu sorgen. Sie wussten genau um die Untiefen ihrer Küstengewässer, um die Tücken der vorgelagerten Sandbänke. Und so führten die Amrumer Spitzbuben die ortsfremden Kapitäne mit Leuchtfeuern in die Irre – sprich auf die nächste Sandbank. Kaum war eines der Schiffe havariert, machten sich die Männer auf den Weg. Wenn es notwendig war, erschlugen sie die überlebende Besatzung vom Kapitän bis zum Leichtmatrosen. Zumindest ehrlichen **Strandgutsammlern** stand ein Teil des Funds zu, der Rest war beim Strandvogt abzuliefern. Doch auch dabei schummelten die Amrumer gehörig. Entweder hatten die Strandpiraten ihre Beute vor dem Eintreffen der Kontrolleure beiseite ge-

schafft oder sie machten gemeinsame Sache mit den Strandvögten.

## ■ Künstlerisches Strandgut

Heutzutage haben es die Insulaner nicht mehr nötig, Strandgut zu sammeln; dazu läuft das Tourismus-Geschäft zu gut. Ganz können sie allerdings nicht davon lassen: Als im Oktober 1998 der **Holzfrachter Pallas** vor Amrum auf Grund lief, blieb die ganz große Katastrophe gottlob aus. Das Holz, das die Pallas geladen hatte, wurde jedoch anschließend in so manchem Carport oder Gartenzaun auf der Insel verbaut. Und auch in der Kulkneipe »Blaue Maus« (► S. 115) zieren einige Exponate den Kneipenraum. Anstelle der Amrumer betätigten sich

Er ist kein Strandpirat, aber ein Strandgutsammler: Otfried Schwarz, bekannt als »Panscho«, baute aus »Müll«, den er am Strand fand, eine bunte Burg.





## SANDIGE AUSSTELLUNG

Den Amrumer Kniepsand muss man natürlich selbst mit allen Sinnen erleben, an und auf ihm entlangwandern. Aber es schadet ganz bestimmt nicht, einen der Vorträge von Inselchronist und Sachbuch-Autor Georg Quedens zu besuchen (► Interessante Menschen). Dieser war zumindest als Kind und Jugendlicher noch überzeugter Strandräuber. Vertiefen kann man sein gerade erworbenes Hintergrundwissen noch im Amrumer Naturzentrum Mariturf. Die Ausstellung dort hat sich das Thema Sand zu eigen gemacht. Denn der ist auf Amrum allgegenwärtig: am Strand, in den Dünen, im Watt – und sogar abends im Bett. Zudem bieten die Naturschützer eine Strand- und Dünenführung an. Infos unter [www.naturzentrum-amrum.de](http://www.naturzentrum-amrum.de)

in der Neuzeit eher die Gäste als Strandgutsammler, allen voran der Berliner **Künstler Otfried Schwarz**, besser bekannt als »Panscho«. In seiner Strandgutburg hatte er alles verarbeitet, was das Meer freigab. Sei es eine Supermarkt-Plastiktüte aus fernen Ländern, Fischernetze aller Art, Badelatschen, Tonnen, Treibholz sowieso, Tender, Taue und Sonnencreme-Tuben.

### Naturschutz

Seine Bude in den Dünen zwischen Nebel und Norddorf war schon beinahe so ein Wahrzeichen wie der Leuchtturm, mit dem die Strandräuberei einst ein Ende fand. Wenn »Panscho« im Frühjahr eines jeden Jahres wieder von Berlin nach Amrum kam, hatte er stets eine Menge zu tun, denn die Winterstürme setzten seiner Bude arg zu. Dabei hat »Panscho« reichlich Nachahmer gefunden, was wiederum die Naturschützer auf den Plan rief. Die störten sich an den nicht immer künstlerisch wertvollen Recycling-Buden. Schließlich gab es ein Agreement, nach

dem lediglich »Panschos« Kunstwerk dauerhaft stehen bleiben durfte. Einige Budenbauer hielten sich an die Weisung, andere nicht, die vergruben dann im Spätsommer die Baumaterialien, um sie im nächsten Frühsommer wieder auszubuddeln und das Bauwerk neu zu errichten.

### Das Ende von »Panschos« Burg

Nachdem der »Blanke Hans« in den Wintern 2015 und 2016 richtig zuge schlagen hatte, war auch von »Panschos« Burg kaum noch etwas übrig. Der in die Jahre gekommene Künstler scheint keine neue mehr errichten zu wollen. Schon schade, der Kunst wegen; »Panschos« Burg hatte zwischenzeitlich sogar eine Heimat im Museum Altona gefunden. Und schade, weil die **kreative Art der Müllentsorgung** nebenbei für saubere Strände sorgte. Und die Recycling-Buden, ob nun Kunst oder nicht, dem einen oder anderen Strandspaziergänger auch noch Unterschlupf bei Regen boten.

DAS IST ...  
SYLT



# WUNDER- WELT WATTEN- MEER

Das Wattenmeer der Nordsee ist eine der aufregendsten Naturlandschaften der Erde und birgt das eine oder andere Geheimnis. Auf einer Wattwanderung lernt man das Watt am besten kennen, die staatlich geprüften Wattführer geben ihr profundes Wissen gerne und oft mit viel Humor weiter.